

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016

Für das Jahr 2016 blickt die Stiftung GEuG auf nachfolgende Aktivitäten zurück:

Am 25. Februar 2016 wurde der frühere Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende Berndt Steincke erneut einstimmig zum 1. Vorsitzenden der Stiftung gewählt. Zum Stellvertreter wurde Dieter Beuse ebenfalls einstimmig gewählt, der den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen abgegeben hatte.

Berndt Steincke hatte Ende 2015 auch das neue Amt des Koordinators der Sektion Westküste Schleswig-Holstein vom e.V. „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ (Berlin) übernommen und konnte über eine dynamische Zusammenarbeit berichten, die für unsere Projekte Wirkungen auf ganz Deutschland sowie sehr nützliche Verbindungen ins benachbarte Ausland haben. Finanzielle Hilfen aus Berlin, über den Vorstand des Landesverbandes Schleswig-Holstein zu den staatlichen Förderstellen wie z.B. „Landesbeauftragter für politische Bildung“, Ministerien und Einrichtungen des Landes mit Fördermöglichkeiten sind jetzt auch für größere Projekte leichter möglich.

Das Stiftungskapital (25.000 Euro) blieb bei der Raiffeisenbank Heide und wurde nicht angegriffen. Das lfd. Konto der Stiftung blieb ebenfalls bei der Raiffeisenbank Heide und ist nie ins Minus geraten.

Die Liste des Vorstandes und des Stiftungsrates wurde weiter durch kooptierte neue Mitglieder ergänzt, die mitarbeiten wollen.

Am 12. Mai 2016 fand mit Unterstützung unserer Stiftung im Kreishaus Heide eine Ausstellung über das Thema „Strukturen und Auswirkungen des kalten Krieges in SH“ statt.

Im März 2016 fand mit unserem Vorstandsmitglied Dr. Matthias Duncker vom Gymnasium Heide-Ost im Bürgerhaus der Stadt Heide ein 2-tägiger Workshop mit Schulklassen über das Thema „Jugendkulturen in der DDR“ statt. Finanzielle und logistische Unterstützung erhielten wir von „Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V. Berlin“. Die Stadt Heide stellte kostenlos Räume zur Verfügung.

Am 7. Juni 2016 waren wir zu Gast bei der Heider Fa. Vishay, welche auf dem Weltmarkt für besonders zuverlässige Halbleiter bekannt ist. Die Fa. Interessiert die Zusammenarbeit mit unserer Stiftung, weil der Firmengründer Dr. Zandmann in der NS-Zeit sehr gelitten hatte, monatelang in einem Erdloch gelebt hatte, um sich vor Suchaktionen von Nationalsozialisten zu verstecken. Die Fa. fühlt sich aus dieser Geschichte verpflichtet, für Recht und Demokratie einzusetzen. Es wurde darum gebeten, eine der nächsten Stolperstein-Putzaktionen in der Stadt Heide zu übernehmen, die jährlich am 9.11. stattfindet. Da in diesem Jahr die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde für das Putzen der Steine der jüdischen Opfer gewonnen werden konnte, haben wir die Aktion mit der Fa. Vishay für 2017 vorgesehen.

Der Vorsitzende Berndt Steincke berichtet in den Gremien der Heider Stiftung über seine Tagung von „Gegen Vergessen-Für Demokratie“ im Volkswagenwerk Wolfsburg über das Thema „Vorbilder“ und übergibt einen Vermerk über die Ergebnisse zur Beleuchtung von Vorteil und Problematik.

Am 9. November wurde die jährliche Stolperstein-Putzaktion in der Stadt Heide für die 7 Gedenksteine durchgeführt. Da der Vorsitzende zur Beobachtung der Präsidentenwahl in den USA war, übernahm die Vorsitzende Ilka Marczinik die Leitung. Große Aufmerksamkeit und Achtung erhielt die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde Dithmarschen dafür, dass ihre Mitglieder die Steine der verstorbenen jüdischen Mitglieder putzen wollten. Dieses Zeichen von Menschlichkeit über die Religionszugehörigkeit hinaus hat die Toleranz dieser Gemeinde und die Arbeit unserer Stiftung in der Öffentlichkeit besonders deutlich gemacht.

Mit Hochdruck laufen Ende 2016 die Vorbereitungen für die großen neuen Unterrichtsprojekte verschiedener Schulklassen des Gymnasiums Heide-Ost mit ihrem Geschichtslehrer und Mitglied unseres Vorstandes Dr. Matthias Duncker. Wegen der hohen Kosten ist „Gegen Vergessen-Für Demokratie“ der Hauptunterstützer. Der Vorsitzende der Stiftung gegen Extremismus und Gewalt leistet logistische Unterstützung, kümmert sich zusammen mit Dr. Duncker um Sponsoren und staatliche Zuschüsse sowie um Hilfen von Kirche, Verwaltung, Sparkassen und Banken. Drei große Projekte laufen für 2017 an: „Jüdische Musik in Konzentrationslagern“ mit Unterrichtsfahrten nach Prag und Theresienstadt; „Anne-Frank-Ausstellung“ in Heide mit Beiprogramm (Vorträge, Workshops, Aufführungen) sowie das Projekt „Fritz Bauer“ mit Fahrten nach Krakau und Auschwitz sowie nach Frankfurt a.M. (Sitzungssaal des ersten Auschwitzprozesses der Nachkriegszeit).

Die Zusammenarbeit mit Schulen, den örtlichen Medien und Einrichtungen wurde auch 2016 erfolgreich fortgesetzt.

Die Homepage der Stiftung (www.stiftung-geug-heide.de) wurde weiter ergänzt.